

# Einladung zur Delegiertenversammlung = Assemblée des Délégués à Bienne

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit  
FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **3 (1928)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-708662>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Der Schweizer Unteroffizier

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN  
DES SCHWEIZERISCHEN UNTEROFFIZIERS-VERBANDES  
COMMUNICATIONS OFFICIELLES DE L'ASSOCIATION  
SUISSE DE SOUS-OFFICIERS

## Le Sous-Officier Suisse

Redaktion „Schweizer Unteroffizier“: E. Möckli, Adj. U.-Of., Postfach Bahnhof Zürich  
Redacteur de langue française: 1er Lieut. Dunand, Escalade 8 Genève

### Einladung zur Delegiertenversammlung

auf 19. und 20. Mai 1928 in Biel.

Beginn: 19. Mai, 14.30 Uhr. Ort: Saalbau Jura.

#### Traktandenliste.

1. Aufnahme und Entlassung von Sektionen.
2. Anträge der Kreisverbände und Sektionen.
3. Anträge des Zentralvorstandes.
4. Protokoll der Delegiertenversammlung 1927 in Genf.
5. Arbeitsvermittlungsstelle.
6. Geschäftsführung des Zentralvorstandes und Geschäftsbericht.
7. S. U. T. 1929 in Solothurn.
  - a) Allgemeine Bestimmungen;
  - b) Ehrengäste.
8. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.
9. Arbeitsprogramm 1928.
10. Gütheissung des Vorschlages für 1929.
11. Wahl der 3. Revisionssektion.
12. Wahl in den Zentralvorstand.
13. Ehrung.
14. Verschiedenes.
15. Allgemeine Umfrage.

Am Samstag werden die Verhandlungen unterbrochen zur Anhörung eines Referates von Herrn Oberst E. Bircher, Kdt. I. Br. 12, über die Ausgestaltung der Schweiz. Unteroffizierstage 1929 in Solothurn.

Bemerkungen zu

#### Trakt. 2: Anträge der Kreisverbände und Sektionen:

a) Die Sektion **La Chaux-de-Fonds** beantragt, eine Medaille zu schaffen, die zur Auszeichnung bei lokalen Wettkämpfen vom Zentralvorstand käuflich bezogen werden könnte.

Der Zentralvorstand wird seine Stellungnahme an der Delegiertenversammlung bekanntgeben, nach Rücksprache mit den Präsidenten der Kreisverbände.

b) Die Sektion **Rheintal** stellt folgende Anträge:

1. Die Schusszahl für den eidg. Gewehr- und Pistolwettkampf soll auf je 12 Schüsse reduziert werden, um die Teilnehmer finanziell zu entlasten.

2. Für den Gewehrwettkampf ist eine allgemein übliche Scheibe mit Zehnereinteilung zu verwenden. Begründung: Die «Zugerscheibe» B führt zu Unklarheiten und Missverständnissen, ausserdem ist sie zu kostspielig.

Der Zentralvorstand ist der Auffassung, dass beide Anträge zurückgestellt werden sollen bis zur Generalrevision der gegenwärtigen Wettkampfbestimmungen nach Ablauf der Wettkampfperiode 1926/29.

#### 3. Anträge des Zentralvorstandes.

Die «Grundbestimmungen für die Schweiz. Unteroffizierstage» vom 23. April 1923 sind in folgenden Artikeln zu ändern:

**Art. 6.** Befehls- und Instruktionsübungen werden ersetzt durch «Übungen für Inf.-Unteroffiziere und Gefreite». Maschinengewehrübungen heisst neu: Maschinengewehrübungen für schweres und leichtes Modell.

Meldekonzurrenz soll abgeändert werden in: Melde- und Beobachtungsübungen.

Als letzter Absatz ist beizufügen:

Als Gruppenwettkämpfe werden durchgeführt: Maschinengewehrübungen am schweren und leichten Modell.

Der Sektionswettkampf wird in zwei verschiedenen Arten durchgeführt, und zwar:

1. Sektions-Fünfwettkampf, sofern sich mindestens 6 Sektionen hierfür anmelden.
2. Sektions-Einzelwettkampf, umfassend sämtliche Sektionsdisziplinen.

Die Festlegung der Sektionsdisziplinen im Sektions-Fünfwettkampf bleibt dem Zentralvorstand vorbehalten.

**Art. 8.** neu: Der Organisationssektion ist freigestellt, im Sektionswettkampf und Einzelwettkampf, mit Ausnahme im Patrouillenlauf, ebenfalls zu konkurrieren.

Für Distanzschützen sind für dieselbe besondere Bedingungen zu schaffen.

**Art. 9.** Zweiter Absatz soll heissen:

Um die Meisterschaft können nur solche Mitglieder konkurrieren, die in den vorangegangenen drei Jahren mindestens zweimal in der betr. Disziplin die eidg. Anerkennungskarte erhalten.

Im fernern können sich an der Meisterschaftskonkurrenz nur solche Konkurrenten beteiligen, die in den betr. Disziplinen die silberne Medaille oder die hierfür notwendige Punktzahl erreicht haben.

Die Meisterschaftsauszeichnung wird einem Konkurrenten für die gleiche Disziplin nur einmal verabfolgt.

**Art. 10.** ist wie folgt zu ergänzen:

Die Teilnahme am Huldigungsakt und am offiziellen Festzuge ist für alle Sektionen obligatorisch. Der Zentralvorstand erlässt hierfür die erforderlichen Bestimmungen und ist ermächtigt, Sektionen mit ungenügender Teilnehmerzahl in geeigneter Weise zu strafen.

b) Das «Reglement betr. Auszeichnungen» vom 29. April 1923 soll ersetzt werden durch das neue Reglement, das im Entwurf in den Händen der Sektionen ist.

#### 4. Protokoll 1927.

Einwendungen gegen die Abfassung desselben sind bis zum 15. Mai 1928 dem Zentralvorstand schriftlich einzureichen.

#### 7. S. U. T. 1929 in Solothurn.

a) Wir verweisen auf die Vorlage des Zentralvorstandes, die ebenfalls in den Händen der Sektionen liegt.

b) Der Zentralvorstand wirft die Frage auf, ob nicht als Gegenwert für die Teilnahme von 4 unserer Fechter an den Wettkämpfen des Holländischen Unteroffiziers-Fechterbundes vom Jahre 1926 die gleiche Zahl von Holländer Kameraden auf diplomatischem Wege zur Teilnahme an den Solothurner Tagen einzuladen seien. Ueber die Frage der Finanzierung hofft der Zentralvorstand Anträge stellen zu können, die die Sektionen nicht sehr belasten würden.

#### 12. Wahl in den Zentralvorstand.

Kamerad Feldw. Jobin, Vertreter der 3. Division im Zentralvorstand, sieht sich aus Gesundheitsrücksichten leider genötigt, von seinem Amte zurückzutreten, und ist daher zu ersetzen.

Der Zentralvorstand.

## Assemblée des Délégués à Bienne

19 et 20 Mai 1928.

Notre comité central a chargé la section de Bienne de l'organisation de l'assemblée des délégués de 1928. Nous sommes heureux d'avoir le privilège d'organiser cette réunion et nous souhaitons une cordiale bienvenue à tous ceux qui nous font le plaisir d'assister à l'assemblée.

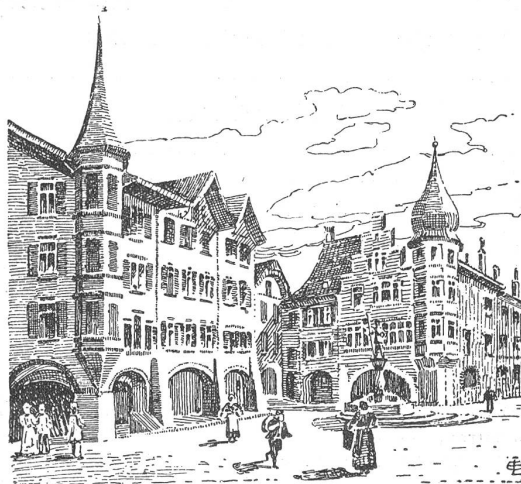
Voici quelques renseignements sur la ville de Bienne et ses environs.

**Bienne**, la ville industrielle (horlogerie) la plus importante du canton de Berne, est le point d'intersection des voies ferrées qui, passant par Zurich et Olten, unissent la Suisse orientale à la Suisse occidentale. La vieille ville, aux places et aux rues étroites, aux ruelles tortueuses, s'est étendue insensiblement à l'Est, au Sud et à l'Ouest, où se dressent les nouveaux quartiers; et ces dernières années, on a construit sur la rampe à laquelle elle s'adosse du Nord, de charmants groupes de villas couronnés par la station climatérique très connu d'Evilard (all. Leubringen). Le centre de la ville est relié au lac par la magnifique promenade du Pasquard.

La partie la plus intéressante de la ville est sans contredit le Ring, place située à proximité du Bourg et reliée à celui-ci par des ruelles latérales. Le Ring a une physionomie toute particulière. Sur l'un des côtés se dresse l'église paroissiale, à la tour très massive, toute en pierres de taille. A côté de l'église, l'ancienne abbaye des «Waldleute» reconstruite, avec ses fières saillies; elle s'adosse au Nord, de charmants groupes de villas de Bienne et environs. Les arcades qui entourent la place et la fontaine monumentale représentant le banneret de Bienne, contribuent encore à donner au Ring un cachet très original et fort attrayant.

Le Bourg tire son nom de l'ancien château-fort des princes-évêques. L'unique débris qui reste de l'antique manoir, la tour de l'horloge a été surmonté en 1840, d'une construction d'une exquise élégance. Sur l'emplacement de l'ancien château s'élève actuellement une rangée de bâtiments publics, l'hôtel-de-ville avec la chancellerie municipale, le poste de police, les différents bureaux de l'administration communale et le théâtre (ancien arsenal). Sur la place du Bourg, où se tiennent les marchés aux légumes très animés, se dresse une belle fontaine surmontée en 1650 de la stute de la justice; cette statue fut remplacé par un modèle plus récent en 1715.

L'imposante Eglise paroissiale est de style gothique. On en posa la première pierre en 1451; la construction ne fut terminée que 18 ans plus tard.



Les premières hauteurs du Jura sur lesquelles sont perchés Evilard et Macolin forment la perle de la contrée. Les deux localités sont reliées à la ville par des funiculaires, ce qui en facilite l'accès. Depuis qu'elles ont pris rang parmi les stations d'étrangers, elles se sont développées très rapidement et sont devenues un but de promenade très couru.

Le lac de Bienne n'a ni les bords enchanteurs ni le décor majestueux des lacs de l'Oberland bernois et de la Suisse centrale. Il repose, tranquille, au pied des pentes du Jura qui forment le Vignoble bernois. Un grand nombre de localités se mirent dans ses eaux limpides.

Au milieu du lac, dans sa partie la plus large, émerge la délicieuse île de St-Pierre.

Au printemps, l'île de St-Pierre est une idylle, en été un parc incomparable, en automne un temple de Bacchus. Loin du monde, entouré de tous côtés par les eaux scintillantes, aux jeux de lumière les plus variés, à l'ombre des chênes séculaires ou au milieu d'un ravissant paysage où les prés verdoyants se marient au vignoble, que peut-on désirer de plus? C'est ici, qu'après une vie des plus agitée, le grand philosophe et poète J. J. Rousseau trouva un refuge en 1765 (monument au débarcadère). Il ne devait pas jouir bien longtemps de cette existence paradisiaque. «Pour raison d'Etat» le Petit Conseil de la république de Berne lui intima bientôt l'ordre de quitter sa douce retraite.

Chers camarades Sous-Officiers,

Venez donc à Bienne et soyez les bienvenus!

Le comité de la section de Bienne.